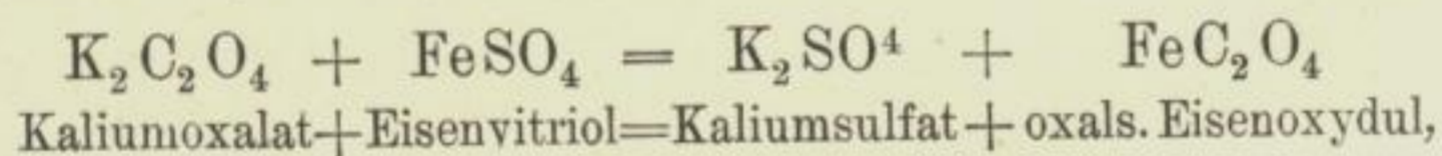


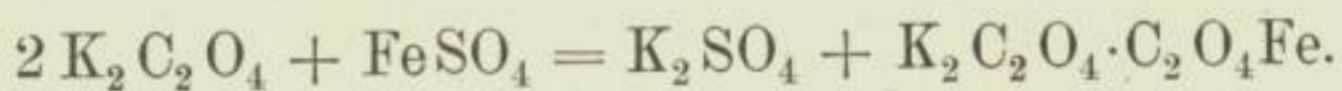
dem sie das Alkali bildet, kräftiger als der Sodaentwickler wirkt, aber auch die Gelatine stärker angreift. In der Photographie darf nur die jetzt billige reine Pottasche Verwendung finden.

m) *Kaliumdikarbonat (Kaliumbikarbonat)*  $\text{KHCO}_3 = 100,16$  entsteht durch Einleiten von Kohlensäure in eine Karbonatlösung. Es krystallisiert wasserfrei in monoklinischen Säulen. Findet Verwendung bei der Restaurierung des Oxalatentwicklers nach Lagrange.

n) *Kaliumoxalat*  $\text{K}_2\text{C}_2\text{O}_4 + \text{H}_2\text{O} = 184,32$  krystallisiert in durchsichtigen, luftbeständigen Krystallen und ist in 3 Teilen Wasser löslich. Mischt man die Lösung mit Eisenvitriol, so entsteht ein gelbes, luftbeständiges Pulver:



welches sich in überschüssigem Kaliumoxalat in Form eines Doppelsalzes löst:  $\text{K}_2\text{C}_2\text{O}_4 \cdot \text{C}_2\text{O}_4\text{Fe}$ . Nimmt man im Gemisch von Kaliumoxalat- und Eisenvitriollösung die erstere im Überschuss, so erhält man



Diese Lösung enthält also ausser dem Doppelsalz nur noch Kaliumsulfat und wirkt als Entwickler (Oxalatentwickler) genau wie die des reinen Doppelsalzes, indem sich unter Entziehung von Brom aus dem Bromsilber das Eisenoxydulsalz in Oxydsalz umwandelt.

o) *Kaliumsilikat (Kaliwasserglas)* ist ebenso wie Natronwasserglas eine Verbindung von schwankender Zusammensetzung. Eigenschaften wie dort (siehe S. 69).

p) *Schwefelleber* ist ein Gemenge verschiedener Kalium-Schwefelverbindungen, das durch Zusammenschmelzen von Pottasche und Schwefel entsteht. Sie dient zum Ausfällen des Silbers aus Fixierbädern (siehe Ausarbeitung der Rückstände).